

# Vier Fraue und ei Maa

Lustspiel in drei Akten von Josef Brun

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	4 H / 5 D	ca. 100 Min.
Chratzli Sepp (163)	Origineller Bauer, ca. 60 Jahre alt	
Klementine Chratzli (108)	seine Schwester, ca. 50 Jahre alt	
Berta Chratzli (100)	seine Schwester, ca. 50 Jahre alt	
Rosalia Schlemmerbühl (159)	Haushälterin, ca. 50 Jahre alt	
Fritz Schlemmerbühl (36)	ihr Sohn, ca. 25 Jahre alt	
Anneli Rogger (55)	junges Mädchen, ca. 20 Jahre alt	
Zebedeus Schramm (49)	Notar, ca. 45 Jahre alt	
Schang (121)	Briefträger, ca. 50 Jahre alt	
Schnuggi (14)	Japanerin, ca. 40 Jahre alt	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort:** in einem Dorf namens Chrutzliwil

**Bühnenbild:** Alle 3 Akte Vorplatz eines verwaarlosten Bauernhofes

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **10** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

## **Inhaltsangabe:**

Der "Chratzli-Sepp" ist ein Bauer, oder besser gesagt ein Bäuerlein, das ein wenig aus der Art gerät. Er ist geizig und grosszügig, faul und arbeitsam, arm und reich, resolut und gutmütig, krank und gesund, vor allem aber ein erfolgreicher Frauenverehrer. Diese Gegensätzlichkeiten machen ihn zum Lebenskomiker, der in unserer gestressten Gesellschaft ganz besonders wohltuend wirkt. Seine ständigen Ausschweifungen sind humoristische Leckerbissen. Sepp schlägt sich als Bauer mehr schlecht als recht durchs Leben. Gar viele Sörglein und Sorgen quälen sein Dasein. Da ist zum Beispiel seine resolute Haushälterin, die immer schlecht aufgelegt ist, sei es Voll- oder Neumond. Oder der unzuverlässige Briefträger, der mit der Post immer einige Tage zu spät kommt. Doch die schlimmste Plage sind seine beiden Schwestern, die die Tage zählen, bis sein krankes Herz still steht. Denn in diesem Fall gebe es wohl einiges zu erben. Bei so viel Widerwärtigkeiten würde wohl gar Mancher die Flinte ins Korn werfen. Nicht aber Sepp. Er löst die Probleme auf geniale Art und Weise, wenn ihm auch ein wenig der Zufall in die Hände spielt. Der Zufall ist ein blutjunges Liebespärchen, das Fritz und Anneli genannt wird. Beide lieben zuwenig und zanken zuviel. Doch Sepp weiss für das vergräme Bräutchen Rat. Eifersüchtig muss er werden, der Fritz. Und für diese edle Tat will Sepp dem Anneli schöne Augen rollen. Anneli, scheu wie ein Käferchen, ist dies Gebahren zwar ungeheuer, doch was anfangs nicht glühen will, entfacht sich plötzlich zum wilden Feuer. Sepp weiss nicht mehr ein und aus. Von Anneli geliebt und von allen andern zur Moral ermahnt, reift in ihm eine kühne Tat. Wie ein geschlagener Hund schleicht er von seiner Scholle über den grossen Teich in ein fremdes Land. Nicht einmal zwei Monate vergehen, und schon erreicht ein etwas makabrer Brief seine Bekannten und Verwandten in der alten Heimat. Der Inhalt ist für die Einen Freud, für die Andern Leid. Vom Chratzli-Sepp sei nicht mehr als ein kleines Häufchen Asche übriggeblieben, steht geschrieben. Alle oder die meisten trauern um ihn. Das Testament ist ein Abbild von Sepps Weisheit und seiner ungeahnten innerlichen Grösse. Er bestraft die Schlechten und belohnt die Guten. Natürlich gibt dies einen Riesenkrach unter den Erben. Die Turbulenz ist vollkommen, als der todegeglaubte Sepp wieder auftaucht und erst noch mit einer rassigen ausländischen Schönheit. Sepp hat seinen Tod nur vorgetäuscht, um Anneli und Fritz in die richtige Bahn zu lenken. Das Testamänt bleibt rechtsgültig. Somit hat epp sich lebend beerben lassen. Dass Sepp nicht nur die jungen Leute versteht, sondern auch der altern Garde Vorbild und Berater ist, beweist er am Schluss dieser humoristischen Geschichte. Das Stück steckt voller Impulse und komischen Situationen, so dass alle auf ihre Rechnung kommen. Die Geschichte krepelt sich auch vom Anfang bis zum Ende total um, so dass niemand erraten wird, wie es ein Happy-End geben kann, was die Spannung noch mehr erhöht. Es lohnt sich also, sich diesem Lustspiel ganz hinzugeben. Das Publikum wird es mit Lob, Dank und herzhaftem Lachen vergelten. Und nun wünsche ich viel Erfolg mit dem unverwüstlichen Chratzli-Sepp.

**Geräusche:** Regenprassel/Gewitter. Anfangs und Ende des dritten Aktes kann auch Musik durch Schallplatte oder Tonband eingeflochten werden.

# I. Akt

## 1. Szene:

Der Vorhang öffnet sich. Die Bühne ist leer. Im Stall hört man Rösis Stimme, wie sie den Kühen das Aufstehen beibringt.

**Rösi:** Uf! ... Mädi ... ufl So! Jetzt schtand e mol ufl Bisch jo no fascht füüler als de Puur ... heb! ... heb!!! Hü! ... Urne! ... Schwanzcheibü *(sagt dann ganz lieb)* So isch rächt ... Chumm Dachsli, lüpf ... *(dann wieder energisch)* Lumpetier! Lüpfe selisch, hani gseiti *(wieder lieb)* So isch rächt ... *(kommt dann nach einer Weile zur Stalltür heraus)* Isch au guet, hani nie glehrt male, suscht chäm de Seppu überhaupt nüm zum Nascht us. De Herrgott hat us dem au gschider es Murmeltier gmacht, anstatt en Mönsch. *(geht dann zum Schlafzimmerfenster und klopft wuchtig an dessen Scheibe)* Uf! Du Fulpelz .... ufl!

**Sepp:** *(aus dem Innern)* ..Jo ... jo ... ich chume de scho öppe ... hesch d'Schtröi-i scho füre gmacht ...?

**Rösi:** Scho lang. Ha dänk d'Weli, wenn du nie zu de Fadere us magsch.

**Sepp:** isch vo mim Infentar die letscht Nacht nüt g'schtole worde?

**Rösi:** *(mit Nachdruck)* Neil Es isch nüt g'schtole worde.

**Sepp:** I dem Fall pfusi nochli wifers.

**Rösi:** Hä ... was wet ächt do scho Eine schtäle! *(geht dann zum Brunnen und wäscht sich die Hände. Währendem schlägt die nahe Turmuhr gut hörbar, neun-mal den Gong. Es wird Rösi nun doch zu bunt)* Was! Scho nüni? Jetzt hört doch alles uf ..*(ruft nun abermals)* Seppu! Es isch jo bigoscht scho nüni ... Brönnti d'Sunne nonig bald an Hinder?

**Sepp:** Nei .. si brönnt ned. Ich hammi uf die ander Site kehrt.

**Rösi:** So! Jetzt isch aber gnue Höi dunde. *(hat eine Idee)* Ich cha jo scho mache, dass du underde Dechi füre chunnsch. Und das de no schnell. *(ergreift kleines Spritzkännli, füllt es am Brunnen mit Wasser, geht damit entschlossen ins Haus)*

*(nun verharrt die Handlung einen Moment in Ruhe und Spannung, dann ertönt plötzlich die Stimme des aufgeschreckten Sepp) (mit viel Getöse und Geschrei)*

**Sepp:** *(kommt nun etwas zerzaust und verschlafen aus dem Haus. Stopft sich murrend das Hemd in die Hosen und überstreift sich die Hosenträger.)* Wart nur, du Chratzbürschte ... das hesch jo i keim Totne z'leid do. Das isch jo unmoralisch und unverantwortlich, en hätzchranke Ma, uf die Art zum Bett us go z'jage ... und de scho um die Zyt. *(nimmt Melkkessel und Melkstuhl)* Das Chueli isch ämel öppe no gli gumule. *(reibt sich die Augen aus. Sieht dann in der Ferne jemand kommen)* O verruckt .. au das no ... Berta und s'Klemi. Eis Unglück chunnt doch sälte elei. - Natürli ... mit de Schprützchanne. Die wendd sicher für ihre Garte wieder cho Gülle hole. Nä-nej, chunnt überhaupt ned i Frog, die bruuch ich sälber. Kühweid muess au wieder einisch gmeschtet si. *(stellt Kessel ab, entnimmt irgendwo Hammer und Nägel und nagelt dann die Jaucheläden vor der talltür fest, was supponiert geschieht.)* So, dä Saft war versieglet und verrieglet. Die zwöi Pauri wärdemer komische Auge mache, hähähähä. *(ab in den Stall)*

## 2. Szene:

Klemi und Berta erscheinen angeregt diskutierend um die Ecke. Sie haben grosse Spritzkannen bei sich.

**Klemi:** Es isch jo glich guet, dass er nie ghürote het, öise Sepp,

**Berta:** Hesch rächt, susch chönnte mer s'Erbe a Himmel ufe schriebe.

**Klemi:** Und grad öppe e Gsunde isch er jo au nümme. Dä Härzschriftmacher, won er ibouet het, muess nur einisch zum Schritt usgheie und de isch es passiert.

**Berta:** *(gespielte Traurigkeit)* Dä arm Sepp ... ich darf ned dra danke, dass er no gli einisch muess abchrätze.

**Klemi:** Mach jetz au e Sach. Hut und morn wird ers wohl no müesse ertrage und wenn ned, so giengsem jo schurig guet.

**Berta:** Hesch eigentlich rächt. S'Läbe isch wö'rkli kei Schlack.

**Klemi:** *(bedächtig)* Du ... Berta! Hesch der ned au scho überleit .... weisch .. ich meine .. de Bueb vo siner Hushälterin, dä Landschaftsmoler ...

**Berta:** Ja so, Du meinsch dä jung Schnuufer, dä Pämsuschlergi ...

**Klemi:** Ebe jo ... genau dä meini. Säg, was het ächt dä bloss fürne Vatter?

**Berta:** *(erstaunt)* E Vatter? Ihre Bueb?? Aber die isch jo ledig ...

**Klemi:** Glaubsch an Storch? Nur vom Mannevölcher aluege gits no lang keini Buebe. Das weiss de hundertprozäntig.

**Berta:** Jäso .. Du wotsch doch ned öppe säge, dass die Rös öise Sepp ned nume agluegt het?

**Klemi:** Doch, genau das wott ich säge. Und wenn ich im Fall rächt ha, de wärs de für öis Essig mit em Erbe.

**Berta:** I dem Fall war dem Schlufi also doch no öppis z'Sinn cho.

**Klemi:** Und dass er früecher öppe hi und do underem Haag dure gfrässe het, weisch du jo so guet wien ich.

**Berta:** Aber dä Moolibueb glicht em doch gar nüt. Dä het jo Hoor wiene Langhoordaggu und en Schnautz wiene Seehund. Nä-nei, das isch doch gar ned mögli, dass dä Schimpans de Jung isch vo öisem Sepp. Das war jo en chromosomische Siiteschrung.

**Klemi:** Hoffentli hesch du rächt. Aber weisch ... i dene Mannevölcher chasch nie troue. Entwäder händ's de Alkohol, oder anderi Dumm-heite im Chopf.

**Berta:** *(sagt indem sie zur Stalltür zeigt)* Aber dä do inne, het nüt vo beidem. Schliessli isches jo öise Brüeder ... und jetz wott ich Gülle, Vaterschaft hin oder här! *(schaut sich um, sucht etwas)* Klemi ... het ächt de Sepp dä Güllegoon no i-bschlosse?

**Klemi:** Wird ned si ... *(hilft ebenfalls suchen)* Do isch er doch amigs ghanget. *(ruft Richtung Stall)* Sepp! Wo hesch de Güllegoon?

**Sepp:** *(im Stall)* Nur e Momänt. Ich bi grad a de letschte Chue. Tue afig abdecke ...

**Berta:** Abdecke? Mir?

**Klemi:** Nei .. ned mir ... s'Gülleloch meint er doch, du Babe. *(beide machen sich nun an den Läden zu schaffen)*

**Sepp:** *(kommt unbemerkt aus dem Stall und schaut den Beiden genüsslich zu)(vom Gespräch ist er nicht gerade begeistert)*

**Klemi:** Worum got jetz das uf einisch nümme. Suscht hämmer si doch immer ganz guet chönne lüpfe.

**Berta:** Dä Löli wird doch die Brätter wohl ned öppe no agnaglet ha?

**Klemi:** Zue-z'troue wärs em scho no. Dä hocked ned nur ufern Gäld, dä hocked au no ufern Dräck.

**Berta:** Settig Gizchräge settid chönne schtärbe. Jawohl, das settids!

**Klemi:** Jo, je ehnder desto besser.

**Berta:** Was meinsch, wieviel Gäld het er ächt uf d'Syte graggeret?

**Klemi:** E rächte Schöbu. Do beni sicher. Das isch en heimlifeisse Kapitalischt.

**Berta:** Für d'Beärdigung got de au no rodli ewägg. Und öppis z'nüüni sette mer dank i de Leidlüte au no gäh.

**Klemi:** Für die tuet's dänk au es Iklemmnigs.

**Berta:** Und de Pfarrer macht au nüt gratis.

**Klemi:** Dem gämmer de defür e Mocke Spöck und e paar Schpiegel-eier.

**Berta:** Und ...

**Klemi:** *(ins Wort fahrend)* Jetz mach der doch wäge dem keini Sorge. Für die Unchöschte verchaufe mer de si Härzschriftmaschine.

**Berta:** Ebe jo ... ned dass er de plötzli wieder uferschtod. *(bemühen sich nun wieder weiter an den Brettern)*

**Sepp:** *(schaut noch eine Weile zu. Setzt dann wie aus heiterem Himmel plötzlich ein)* Händ er Problem? *(Beide fahren zusammen)*

**Klemi:** I ha gmeint, du tüegisch male?

**Sepp:** Hesch scho richtig gmeint. Nume beni halt jetz scho fertig. Ich schtoh ebe bezite uf. *(nun werden Beide übertrieben freundlich)*

**Berta:** Du Sepp, worom bringe mer die chrotte Brätter ned ewägg?

**Sepp:** Will er kei Chraft händ. Und überhaupt gib ich vo dem choscht-bare Saft kei Tropf. Chönnd miera vo öiem Kanarievogel Gülle mache!

**Klemi:** Aber Sepp ... wotsch öis doch sicher ned läär hei schicke ... weisch, für d'Rebarbere isch halt so gueti Chüegülle o-sinnig guet. Es gid nüt bessers.

**Berta:** *(doppelt nach)* Jo dänk ... das schtimmt ... mir hätid zwar vo öisem Nochber scho au übercho, aber ned so gueti, wie vo dir.

**Sepp:** *(überlegt kurz)* Guet ... ich bi jo ned eso. Ich tuen öich das Gschirr da fülle.

**Klemi:** Sepp, ich ha jo gwüsst, dass du es goldigs Härz hesch. Hoffentli heds no lang, lang ane.

**Sepp:** Händ er nid no Komissione z'erledige?

**Berta:** Mo-mou ... hemmer scho mir gönd no gschwind zu s'Hebamme-Seebis-Joggi hindere.

**Sepp:** Guet. Underdesse tuen-ich öich de dä Saft abfülle.

**Klemi:** Aber heb de au jo sorg. Weisch, wäg dim Härz. Ned dass es de plötzli schtillschtod.

**Sepp:** Heb nur kei Angscht. De Dokter hed gseit, das tüegs no mängs Johr.

**Beide:** *(überrascht)* Het er gseit ....???

**Sepp:** Jo-jo ... eso wie's usgseht, chunnt d'A-Ha-Vau mit mir no einisch z'arme Tage ...

**Berta:** Du säg ... wie lang het eigentlich e sone Batteri äne?

**Sepp:** *(geht ganz nah und sagt ihnen mitten ins Gesicht)* Hundert Johr! *(Berta und Klemi weichen darauf mit offenem Mund überrascht zurück)*

**Beide:** *(gehen betroffen nach hinten ab. Stammeln im Fortgehen kopfschüttelnd)* Hundert Johr ....

**Sepp:** Nach ihrem Verschwinden) Hähähähä .. mini arme Schwöschterel Dene hani bemeich en Cheib putzt. Jo-jo .. do chammer scho säge: Bim Erbe lert mer d'Lüüt könne ... mängisch sogar no voräne. *(sinnt nach)* Ich sig en Schindnäpper ... und en Gizchrage ... und en heimlifeisse Kapitalischt ... Ich ha gar ned gwüsst, dass ich eso mängs Talänt ha ...*(nimmt die Spritzkannen, geht mit ihnen zum Brunnen und füllt sie mit Wasser)* Soli ... jetz wachsid de öichi Rebarbere bis i Himmel ufe. *(entnimmt dann irgendwo eine Kanne, welche deutlich sichtbar mit "Salzsäure" angeschrieben ist)* Und jetz no es bitzeli Dünger dri. Salzsüri händ d'Rebarbere ganz bsunders gärn.

**Rösi:** *(öffnet das Fenster und ruft)* Seppu, chunnsch nonig bald cho z'Morge näh? Brousi *(Röschi)* isch jo bald döör. *(schliesst dann wieder)*

**Sepp:** I chume grad. Tuesi afig oob .... döörü Brousi ... das wird mer wieder es Bisse si ... und alles nur wäg dene zwee blöde Tschättere ... *(geht dann ins Haus)*

### 3. Szene:

Schang, der Briefträger erscheint mit seinem Velo pfeiffend um die Ecke. Steigt ab und verliert die Post von Sepp und von Rösi.

**Schang:** Was ... s'Rösi het en Brief. Die Schrift kann ich doch ... klar ... de Chatzewisu ... ihre alt Liebhaber ...däm wommer einisch Dräck i d'Suppe grüert händ. *(öffnet den Brief vorsichtig und geht ein paar Zeilen durch)*

**Rösi:** *(kommt aus dem Haus und beobachtet unbemerkt den neugierigen Schang)*

**Schang:** (*enttäuscht*) E Rächmig ... für s'nöi Welo vom Rösi ... aber suscht sind doch settig Briefe immer mit de Schriebmaschine agschriebe. (*will das Schreiben wieder im Briefumschlag versorgen*)

**Rösi:** (*tritt von hinten an ihn heran und entreisst ihm das Schreiben aus den Händen*) Muesch es gar nümme versorge. Weisch jo jetz, was das Welo choscht.

**Schang:** (*verblüfft*) Mue ... muesch entschuldige, aber Poscht het s'Rächt, hi und do Schtichprobe z'mache.

**Rösi:** Verzell keini fuule Witz. Ich cha jo mol de Poschtdiräkter fröge, ob das erlaubt isch.

**Schang:** (*abwehrend*) Aber Rösi ... nume das ned. Ich makes jo scho irgendwie guet.

**Rösi:** Und wie hesch der das vorgschtellt?

**Schang:** (*will sie liebevoll mit der Hand an der Wange streicheln*)

**Rösi:** (*haut ihm eins auf die Hand*) D'Finger ab de Röscht! Es isch nümme früecher. Ich ha kei Appetit me noch der.

**Schang:** (*hält sich die Hand*) Was wotsch de eigentlich?

**Rösi:** Gäld wott ich" Und zwar vo dir, Dass ich die Rächmig cha zahle.

**Schang:** Goh't's der eigentli no. Händ's dich hütt z'heiss badet?

**Rösi:** (*doppelt nach*) Und suscht chlagt i, wäge Amtsmisbruch, (*hält ihm den Brief vor die Nase*)

**Schang:** Das isch Erpressig.

**Rösi:** (*energisch*) Füre mitem Chlotz!

**Schang:** (*fängt zitternd an die Noten abzuzählen*) Aber das isch jo verruckt ...

**Rösi:** Verruckt oder ned verruckt! (*zerrt dem überrumpelten Schang das Geld einfach aus den Fingern*) Danke ... und heb no rächt en schöne Tag .... (*Rösi geht wieder ins Haus und lässt den erstaunten Schang einfach stehen*)

**Schang:** (*ihr nachschauend*) Potz-tusig ... die het de no Hoor a de Zänd ... und früecher isches doch amigs e sones Liebs . und e sones Nätts gsie, s'Rösi ... jänu, wie dur mir, so ich dir. (*schaut vorsichtig in alle Richtungen und begibt sich in den Schuppen. Kommt dann nach einem Moment, ganz vorsichtig um sich schauend mit einem nigelnagelnöien Damenvelo heraus, setzt sich auf sein eigenes Velo und verschwindet, das Damenvelo neben sich herschiebend, pfeiffend im Hintergrund*)

#### 4. Szene:

Anneli und Fritz erscheinen diskutierend von der andern Seite. Fritz hat Malerutensilien bei sich. Sieht etwas verwahrlost aus. Anneli hat Milchkesseli bei sich.

**Fritz:** Du hesch mer nid emol einisch danke gseit für die Charte, wo der vo de Ferie us Spanie gschickt ha.

**Anneli:** Aber Fritz ... ich ha wörkli nie e Charte us Spanie übercho ...

**Fritz:** Das isch de merkwürdig. Das isch ja bald es halbs Johr side.

**Anneli:** Isch eigentlich scho chli lang. Aber ich dank der einewäg füre guet Wille.

**Fritz:** Säg Anneli, chunnsch jetz hinnecht z'tanz?

**Anneli:** Ich ha der doch scho gseit, dass es ned goht.

**Fritz:** Worum de ned? Säg mers doch ....

**Anneli:** Du weisch es wörkli ned ... *(schaut ihn von oben bis unten an)*

**Fritz:** Jäso ... jetz weiss ich, was du wotsch säge. Mi Fassade gfallt der ned, gäll?

**Anneli:** Aber wens doch weisch, worum chunnsch de so usgfalle derhär? Bi der ich de ned me wärt?

**Fritz:** Du begriffsch das eifach nie. Du muesch mich halt e so näh, wien ich bi ...

**Anneli:** Bisch du ganz sicher? Muess ich das wörkli? *(umarmen sich dann und schauen einander fest in die Augen. Bemerken Klemi und Berta nicht, die zurück kommen)*

**Beide:** *(sind sehr erstaunt über das küssende Liebespaar. Legen dann mit viel Gestik ihre Brillen auf, dass ihnen ja nichts entgeht. Machen sich dann durch leichtes Hüsteln bemerkbar.)*

**Fritz/Anneli:** *(erschrecken leicht, sind etwas überrascht)*

**Fritz:** A Zueschauer simmer is de öppe gar ned gwönnt. Süsich verlange mer denn öppe litritt.

**Klemi:** Chömm-mir öppis defür, wenn ihr öich in aller Oeffentlichkeit abschläckid.

**Berta:** Und das no am heiterhelle Tag. Das hätid mir üs de früecher scho nie getrout.

**Anneli:** Tüend ech doch ned ufrege. Es het ebe keini Vorhäng umegha, suscht häte mer si scho zöge.

**Klemi:** Das würd öich grad no so passe. Hinder de Vorhäng ... schämmed öich!

**Fritz:** Mache mer, aber erseht hüt z'obe.

**Berta:** Ich säge jo immer, die hütig Juged sig verdorbe. Es isch e Schand ... jawohl! E Schand isch es.

**Fritz:** Aber, aber ... nur ned e so bös ... ich begriffe öich jo scho ... losid, händer no es Momäntli de Zyt.

**Klemi:** Aber mit öis gits de nüt a-z'bändle. Det dure simmer de sauber.

**Fritz:** *(abseits)* Meint ächt die, es gruusi mer vor gar nüt meh. *(laut)* Ihr sind nämlich genau das, was mer no fählt i miner Sammlig. Zweek superschöni Fraue, mit Härz und viel Verschand. *(stellt sein Zeichnungsbrett auf, ev. auf ein Dreibein)*

**Berta:** *(erstaunt)* Aber .... du wotsch doch öis ned öppe no abzeichne.

**Fritz:** Doch, ich wot. Wüssed er, uf Sehenswürdigkeite beni immer scharf gsi.

**Klemi:** Wenn ich das gwüsst hat, wäri de scho zerschter zum Frisör gange, *(ordnet schnell die Haare etwas zurecht)*

**Berta:** Und ich hat ganz sicher es schönere Chleid aagleit. *(ordnet schnell ihren Rock etwas zurecht)*

**Fritz:** Das isch doch alles ned halb so schlimm. Ich wot jo das Gemälde sowiso vo öicher schönste Site aafertige.

**Klemi:** Vo welere, doch nid öppe ...

**Berta:** *(erstaunt)* vo de hindere Site ...?

**Fritz:** Genau. Auch ein schöner Rücken kann entzücken ... tüend öich jetz bitte umdräie ... sind so guet ...

**Beide:** *(kehren sich langsam um, schütteln dabei unbegreiflich den Kopf)*

**Fritz:** Ung jetz ganz schön schtill sctoh... jawohl... eso isch rächt. *(lässt seine Sachen stehen, nimmt das erstaunte Anneli an die Hand und führt es auf Zehenspitzen gehend, nach hinten ab)*

**Beide:** *(haben nichts bemerkt. Stehen ganz still)*

**Klemi:** *(eröffnet schliesslich das Gespräch)* Das hat mer de sehe nie lo tröime, dass ich no einisch müesst Modäll sctoh.

**Berta:** Das git sicher es Porträt mit Sälteheits-wärt.

**Klemi:** Hoffentli chumi echli schön druf.

**Berta:** Mir chunnt immer eso druf, wie mer isch.

**Klemi:** I dem Fall hani jo nüt z'befürchte.

**Berta:** Du Fritz ... de Sepp settisch au einisch zeichne. Vorne Abfotografierapparat äne wott er jo doch ned sctoh.

**Klemi:** Wenn dä Schrittmacher einisch plötzli sctillsctod, hätte mer nid emol es Leidhägeli vonem.

**Berta:** Dä arm Sepp ... es giengem jo wörkli guet, wenn er chönnt sctärbe, gäll Fritz?

**Klemi:** Muesche jetz ned sctöre. Aer muess doch jetz de Chopf bi de Sach ha.

**Berta:** Säg Anneli ... tüend er gli hürote? *(da sie keine Antwort erhält, fährt sie fort)* 1 öis chasch es jo scho säge. Es vernimmt gar niemer au nur es einzigs Wörtli... *(werden nun doch misstrauisch, kehren sich nun langsam zur Seite, dann ganz ab. Sind dann so erstaunt, dass sie vergessen, den Mund zu schliessen.)* Jä... wo... wo isch er jetz?... Das... das... cha doch ned si... *(eilen zur Zeichnungstafel)* Lueg... es isch gar nüt druff.

**Klemi:** Furt .... elf ach furt ... ich glaube bald, dä het öis füre Naare gha ...

**Berta:** Für e Naare .... ? Oeis .... ?????

**Klemi:** *(drohend)* Wart nur du Toorebueb ... chummer jo nie me vor d'Auge .... i zerr der dis Gschrüpp zu diner Fassade us ....

**Berta:** Und ich dräihe dem Schnuderi zäh mol de Grind ume, und lohne lo schletze, jawohl, lo schletzel .... Dä Moolibueb ... dä Langhoordaggu ... dä uverschämti Luusbueb ... dä Gipser ... dä Schlirpikärli ... *(ergreifen dann die Spritzkannen und gehen fluchend von dannen)*

## 5. Szene:

Fritz und Anneli kommen den Beiden nachschauend, aus ihrem Versteck hervor.

**Anneli:** Eigentlich set mer alti Lüt ned ploge.

**Fritz:** Aber settig Moralaposchtel verdienid e chlineri Lektion.

**Anneli:** Die sind aber de rächt z'choche cho, das muessi säge.

**Fritz:** Anneli ... du bisch mer immer no en Antwort schuldig ...

**Anneli:** Und du mir au.

**Fritz:** Säg äntliche ... chunnsch jetz hinnecht?

**Anneli:** Du kännsch doch mini Bedingige ...

**Fritz:** *(wird böse)* Und du weisch mini, *(räumt seine Sachen zusammen)* Wenns der ned passt wien ich bi, muesch der halt en Andere sueche! *(geht entschlossen ab ins Haus)*

**Anneli:** *(ist ob dieser plötzlichen Wandlung etwas betroffen)* Momoll .. das sind herti Wort ... *(sitzt aufs Bänklein und fängt an zu weinen)*

**Sepp:** *(kommt aus dem Haus)* Was isch jetz do uf einisch los? Ihr händ öich doch suscht so guet verstande ...

**Anneli:** Ich han em doch nur gseit, wenn er scho mit mir well z'tanz cho, so sell er sich echli anderscht pflege, Oder isch das z'viel verlangt?

**Sepp:** E Setzgrind hat er, wie s'Rösi. Wenns mi Bueb war, dä hätti scho lang weich klopfet.

**Anneli:** Aer war suscht e sone Aschtändige. Drumm wet ne halt glich ned verlüüre.

**Sepp:** Du bisch ebe viel z'brav. Mueschne halt einisch chü iiver-süchtig mache ...

**Anneli:** *(erstaunt)* liversüchtig? Mit wem??

**Sepp:** ]u chasch au wieder froge. Dänk mit eme Mannevolch.

**Anneli:** Mit was für eim?

**Sepp:** Es müesst natürlü Eine si, wo öppis darstellt ... öppe Eine, wien ich...

**Anneli:** *(überrascht)* Ihr??!

**Sepp:** Worum jetz ned ... ich wett de luege, ob de Fritz ned i Knöi gieng ...

**Anneli:** Vielleicht wurd's nütze, aber ...

**Sepp:** Nüt aber. Handle muesch. Und sobald sich de Fritz bekehrt het, tuen ich natürli sofort wieder zrugg träte.

**Anneli:** Ihr mached doch en Witz.

**Sepp:** *(fährt Anneli sachte über die Haare)* Weisch ... wenn i au afig echli en alte Knab bi ... s'flatiere hani glich nonig verleht!

**Anneli:** Aber Sepp ... ich cha doch ned eifach grad eso ....

**Sepp:** Du muesch! Bi der Liebi isches no nie ohni Psychologie gange.

**Fritz:** *(kommt in diesem Moment aus dem Haus)*

**Sepp:** *(sieht Fritz, umschlingt darauf Anneli fest)*

**Fritz:** *(ist völlig perplex)* Anneli!!!??

**Sepp:** Stimmt irgend öppis ned?

**Fritz:** *(das ist nun doch zuviel für ihn. Macht rechtsumkehrt und geht erzürnt ab)*

**Sepp:** Gsehsch ... öises Experimänt hed scho gwirkt.

**Anneli:** I ha nur angscht, es chönnt de z'guet wirke,

**Sepp:** Heb au kei Chummer. Du tuesch sicher nur profitiere devo, und i mir, tuet's erseht no wohl.

**Anneli:** Ebe, grad das isch echli gföhrlich.

**Sepp:** Chasch danke. Das Spieli mach ich nur für dis Glück und das in aller Ehre.

**Anneli:** A dem zwyflisch au ned, aber scho mängi Gluet het unverhofft Füür gfange.

**Sepp:** Do hesch du scho rächt. Das war de öppe gar kei Kunscht

**Anneli:** Sepp ... ich gone no gschwind zum Bethli äne. Tüend er mer de no d'Milch zwäg-mache, bis ich wieder zrugg chume. S'Chesseli isch det ufern Bänkli.

**Sepp:** Aber chunnsch de gli wieder, gäll ....

**Anneli:** *(nett)* Prässierts eso?? *(will dann gehen)*

**Sepp:** Anneli ... was git mer im Liebschte vorem Abschied?

**Anneli:** *(gibt ihm schnell ein Küsschen auf die Wange und geht dann ab)*

**Sepp:** *(wäre ein Kuss auf den Mund lieber gewesen)* Küsse cha sie de nonig eso, wien-ichs gärn hat.

## 6. Szene:

Rösi kommt mit Einkaufstasche und Mantel aus dem Haus.

**Rösi:** Seppu ... ich go jetz gschwind is Dorf, ned dass mi de suechsch!

**Sepp:** Wie chäm ich au dezue, dich z'sueche.

**Rösi:** Redschi wieder wie'd bisch, soumässig fräch.

**Sepp:** Ich pass mich halt der Umgäbig aa. Aeh, chunnsch de glich rassig hei mer händ no z'höie.

**Rösi:** Nur ned hetze. Ich mache, wasi cha. Muesch jetz ned meine, wenn i es Welo heig, i müess scho diheime si, bevor i gange bi. *(geht Richtung Schuppen)*

**Sepp:** Vergiss de mini Härztropfe ned bim Dokter. Und bim Späck nimm de nur vom Billige. Dä tuets scho für öis.

**Rösi:** *(giftig)* Sälbverschändlich tuet's dä für öis. Es bruchti jo suscht viel z'viel. Aber eis säg der: Wenns de wieder dere chline Tierli dra het, wie s'letschtmol, chasch en denn sälber frässe. *(geht dann entschlossen ab in den Schuppen)*

**Sepp:** Das magsi jetz au verträge, wäg dene paar Wörmli. Das isch dank au Fleisch.

**Rösi:** *(kommt nach kurzer Zeit aufgereggt aus dem Schuppen)* S'Welo... Seppu... s'Welo ...

**Sepp:** Was isch mitem Welo?

**Rösi:** Furt isch es ... furt ... eifach furt ... ohni öppis z'säge ... Seppu ... gschtole .... Seppu ... gschtole ... es isch e Schelm im Dorf!

**Sepp:** Jo-jo ... ich has verschtande. Du machsch jo Wäses gnue

**Rösi:** *(jammernd)* Mis nöi Welo ... Wer cha au so gemein si? ... D'Grinde abhaue sett mer i settigem Gsendu ...

**Schang:** *(kommt in diesem Moment mit seinem Velo um die Ecke)* Sepp! Nüt für unguet. Aber vor luter Ufregig hani vorig no vergässe, d'Poscht abz'gäh für dich.

**Sepp:** Das isch ämei nüt nöis bi dir. Aber säg, was het de so ufgegrit?

**Schang:** *(ausweichend)* Jo ... jo ... ebe weisch, es git mängisch so Momänt ... weisch ... die cheibe Hünd, wo eim immer abrüelid. *(sieht dann Rösi, die ihr Haupt traurig gesenkt hat)* Lue do, s'Rösi .. du gsehsch jo us, wie wenn e chlineri Darmverwicklig hättisch.

**Sepp:** *(während dem folgenden Gespräch holt Sepp im Stall die Milch und füllt Annelis Kesseli auf)*

**Rösi:** Schangl Dank emol ... mys . nöi Welo isch gschtole worde. Eifach schpurlos verschwunde.

**Schang:** Jo du seisch ... das isch de schono cheibe tragisch ...

**Rösi:** Säg Schang ... du chunnsch doch im Züüg ume ... hesch nüt verdächtigs beobachtet?

**Schang:** *(scheinheilig)* Rösi ... ich würd dir jo osennig gärn hälfe, aber i ha bim beschte Wille kei Ahnig.

**Rösi:** Zum guete Glück hanis no versicheret.

**Schang:** Ebe gsehsch ... de isches jo gar ned so schlimm.

**Rösi:** Aber me muess doch glich zu de Polizei, oder?

**Schang:** *(hilfsbereit)* Das überiah nur i mir. 1 go de zue im Poschte unde. Muesch mer nur no de Uswis go hole.

**Rösi:** I wot grad gschwind go luege, woni dä vernosched ha. *(ab ins Haus)*

**Schang:** Sepp! Wenn ich dich war, würdi öppe avo prässiere, süsch wird dis Höi de no nass.

**Sepp:** Verzell doch kei Chabis. De Barometer got jo ufe und ufe.

**Schang:** Und ich säg der: Inere Halbschtund erläbsch de groscht Wolkebruch.

**Sepp:** *(schaut Richtung Himmel und stellt dann fest)* Das glaub ich ned. D'Wätterzeiche schtönd uf guet.

**Rösi:** *(kommt mit Ausweis aus dem Haus)* Do hesch de Uswis. *(überreicht ihn)* Ich dank der de scho no viel mol, dass du mir die Arbet abnimmsch. Ich ha lieber nüt z'tue mit de Polizei.

**Schang:** Isch scho rächt. Me macht was mer cha. *(steigt auf's Velo)* Adiö mitenand! *(fährt pfeiffend davon)*

**Rösi:** *(nachrufend)* Muesch de scho es rächts Trinkgäld ha. *(geht nun schluchzend ins Haus, wischt sich die Tränen ab)* Ich dörf ned dra danke, dass jetz en anderi Drucke uf mis Welo ufe-hocked .... *(ab)*

## 7. Szene:

Kaum ist Rösi verschwunden, donnert es aus heiter hellem Himmel.

**Sepp:** *(erschrickt und schaut auf)* Hat ächt de Schang doch rächt gha ..... ? *(es donnert abermals, der Himmel verdunkelt sich zusehends, Sepp ruft nach Rösi)*  
Rösi .... Rösi.....!!!

**Rösi:** *(schaut aus dem Fenster)* Was hesch z'lärme?

**Sepp:** Hopp! Cho schöchle !!1 Es chunnt cho hagle ...

**Rösi:** Gsehsch jetz ... ich ha der jo gseit, selisch ned go mäie, s'Wätter sig nüt. *(schliesst das Fenster wieder)*

**Sepp:** Chumm du jetz gschider, anschtatt no lang go predige ... *(nun wird es ganz dunkel. Neben Donner setzt nun auch noch Regen ein, welcher durch Geprassel hörbar gemacht wird)*

**Rösi:** *(kommt aus dem Haus)* Seppu! Wo bisch?? Wo hesch d'Gable?? *(im Schein der aufflammenden Blitze, sieht man die zwei umherhuschenden Gestalten)* *(Rösi hat Schirm bei sich, welchen sie nun aufspannt)*

**Sepp:** Nume ned schtürme. Ich bi grad am sueche.

**Rösi:** Wo hesch sie z'letscht bruucht?

**Sepp:** Wenn ich das w.üsst, wüssti dank wo sueche ...

**Rösi:** Weisch was mi Vatter amigs gseit hed?

**Sepp:** Mach mi jetz ned no ganz verruckt!

**Rösi:** *(fährt unbeirrt fort)* Tue jedes Ding an seinen Ort, das erspart dir viel Zeit und böse Wort ...

**Sepp:** Heb dis Muul jetz zue, susch rägnets no ine. Gib mer du gschyder echli Schärme, ich Wirde jo ganz nass.

**Rösi:** Und wenn au. Hesch es sowieso wieder einisch nötig z'bade,

**Sepp:** Jetz höri uf sueche. Es isch einewäg z'schpot zum schöchle. S'Höi isch jetz scho nass.

**Rösi:** Und wenn au ... es isch de defür au gwäsche ... *(das Gewitter gibt nun etwas nach. Der Regen hört auf. Es wird wieder heller.)*

**Sepp:** Uf nüt chammer me go. Dä chrotte Barometer hed doch schön Wätter azeigt.

**Rösi:** Jo ... vor drei Wuche ....

**Sepp:** Wart nur, das muesch mer büesse. De Sepp het no keine ungschroft agloge. *(geht entschlossen ins Haus, man muss schlimmes befürchten)*

**Rösi:** *(schaut ihm betroffen nach)* Jesses Gott ... hoffentlich tuet er sich keis Leid a. Aer weiss doch ganz genau, dass er sich ned sött ufregge. Sis Härz chönnt jo übergumpe.

**Sepp:** *(kommt mit gefährlichem Gebahren aus dem Haus. Hat in einer Hand den Barometer, in der Andern die Schrotflinte. Sagt zum Barometer:)* Du himmeltruurige Fötzu .... du hesch mi jetz s'letscht-mol agschwindlet .... *(geht hinters Haus, Rösi geht ihm rufend nach, bleibt aber für das Publikum sichtbar)*

**Rösi:** Nei .... Seppu .... machs ned .... *(einen Moment bleibt es ganz still, dann peitschen ein oder zwei Schüsse auf)*

**Rösi:** *(geht darauf betroffen ins Haus. Bleibt vor der Haustüre nochmals stehen und sagt Richtung Publikum:)* Also, ich säge im Seppu s'Wätter bestimmt nie vorus. Das isch mer denn scho echli z'gföhrlich ... *(ab)*

**Sepp:** *(kommt mit seinem Gewehr nun wieder auf die Bühne)* So! Dä Fall war erledigt ... *(versteckt dann die Waffe irgendwo)*

**Klemi/Berta:** *(erscheinen etwas aufgereggt aus dem Hintergrund)* *(haben Regenschirm bei sich)*

**Berta:** Sepp! Hesch du gschosse??

**Sepp:** Nei ich ....

**Klemi:** Uf was?

**Sepp:** Ufne Wätterpfofet ....

**Berta:** Ufe Schang??

**Sepp:** Nei ... ned ufe Schang. Ufe Barometer, wenn ers doch so genau wänd wüsse.

**Beide:** *(erstaunt, schauen einander ungläubig an, tippen sich dann an die Stirn)* Jä-sooooo ....

**Sepp:** Worum sind er eigentlich scho wieder do? Isch öppe d'Gülle ned rächt gsi?

**Klemi:** Chasch danke Sepp, prima sogar, nur es bitzeli hell.

**Berta:** Aber defür o-sennig schtarch.

**Sepp:** Jojo, das glaub ich. D'Uswirkig gsänd er denn bereits morn scho.

**Anneli:** *(erscheint in diesem Moment)*

**Sepp:** Lueg do, mis Härzchäferli.

**Berta/Klemi:** *(schauen sich wieder kopfschüttelnd an, sagen aber nichts)*

**Fritz:** *(schleicht Anneli nach, bleibt jedoch etwas abseits, für s' Publikum aber gut sichtbar)*

**Anneli:** Soli ... do wäri wieder. Sepp, händer d'Milch scho parad?

**Sepp:** *(überaus freundlich)* Scho lang hani sie zwäggmacht. *(überreicht sie ihr und sagt dann mit leichtem Hinterton)* Chunnsch de gli wieder öppe zue mer, gäll Anneli.

**Anneli:** Sobald s'Chesseli läär isch ...

**Sepp:** *(sieht nun plötzlich den abseits stehenden Fritz. Bevor Anneli recht begriffen hat, wird es von Sepp fest in die Arme geschlossen)*

**Klemi/Berta:** *(sind ob dieser Handlung von Sepp völlig perplex. Sperren vor Ueberraschung Mund und Augen weit auf)*

**Klemi:** *(schockiert)* Lueg emal dä alt Glüschtelers!

**Berta:** *(ebenfall geschockt)* Ich cha nümme luege, ich wird glaub ohnmächtig. *(beide glotzen wieder auf die Szene)*

**Fritz:** *(steht unbeweglich da und verharrt wie gelähmt)*

In dieser Aufstellung schliesst der Vorhang ganz langsam.

**Vorhang**

## II. AKT

### 1. Szene:

Rösi und Sepp sitzen vor dem Haus und essen gemeinsam ihr z'Nüni oder z'Obig. Es ist gut ein Monat später.

**Rösi:** Jojo Seppu ... du hesch der e schöni Suppe ibrochet. S'ganz Dorf redet jo afig devo.

**Sepp:** Chan ich öppis defür, dass s'Anneli plötzlich Füür gfange het für mich ... ? Ich ha jo ned chönne wüsse, dass ich immer no sone guete Liebhaber bi.

**Rösi:** Weisch was de ritz hüt gseit hed ....? Aer wetti am liebschte chönne schtärbe.

**Sepp:** Dä söll doch ned sone Brunz useloh. Schtärbe chan er denn no frueh gnueg.

**Rösi:** Er isch halt echli yversüchtig.

**Sepp:** Echli isch guet. Aber do gsehsch wieder, wie mis Padänt gwürkt het.

**Rösi:** Meinsch dänk sicher no, du heigisch en Heldetat vollbracht ...

**Sepp:** Das macht mer ämel ned mänge noch. Mit sächzg Johre no es zwänzgjäährigs Meitli verfüehre.

**Rösi:** Muesch gar ned so ufschnide. Säg im Anneli au einisch, dass immer mit dräckige Schuene is Huus ine chunnsch, dass bim ässe jedesmol öppis z'fattere hesch, und dass am Morge nie zum Nascht us magsch ... de wämmer de luege, wie wiit här dass es mit diner Verfüehrigskunscht no isch.

**Sepp:** Rösi, reg di ned uuf. Dänk a dis Härz.

**Rösi:** *(aufgebracht)* Loh gfälligscht mis Härz us em Spiel. Das tuet no cheibe guet und erseht no ohni Batterie.

**Sepp:** *(ganz ruhig)* Nume kei Panik Rösi, gäll. Lueg, d'Eva het de Adam au verfüehrt und ich has halt jetz umgekehrt gmacht.

**Rösi:** Ebe hesch. Und schrieb ders de hinder d'Ohre, dass das e grossi und schweri Sünd isch, was du do agrichtet hesch.

**Sepp:** Aber au Rösi .... für das sind doch d'Sünde erfunde worde, dass mer cha Gebruch mache von ene.

**Rösi:** Du chasch es dräihe wie du wotsch. Es isch und blibt e Toorheit, Schluss und Amen.

**Sepp:** Aber mir läbid doch im Zwänzigschte Johrhundert ... Chürzlich hani sogar vomene hundertjährige Russ glase. Dä heig es bluet-jungs Meitschi ghürote ... und sig bimeicht no Vatter worde.

**Rösi:** *(schreit auf)* Seppu!!! Hör sofort uf !!!

**Sepp:** Ich meine jo nur. Mis Härz möcht das allwäg scho nümme verliede...

**Rösi:** *(steht entschlossen auf)* Los Seppu ... ich cha der nur eis säge: Wenn das Gschleipf ned uf der Schtell ufhört, chasch der en anderi Huushälterin sueche. Und no öppis: E so Eini wien ich bin ....

**Sepp:** *(fährt dazwischen)* ... git's kei Zwöiti!

**Rösi:** ... chunnsch de keini me über, mer ders, du alte Wyberschreck! *(geht erhobenen Hauptes ins Haus)*

**Sepp:** *(schaut ihr nach)* Jetz isch de Chübel aber umgheit... Eigentlich het jo s'Rösi scho rächt, aber was chann ich defür, dass mich de Schöpfer eso schön, eso chräftig und eso reizend boue het? Ich muess uf s'ander Gschlächt e Würkig ha wie'n e mittlen Atombombe.

**Anneli:** *(erscheint aus dem Hintergrund und schleicht Sepp an, ist sehr verliebt, sagt dann wie aus heiterem Himmel)* Sali Sepp ... *(gibt ihm einen Kuss)*

**Sepp:** *(überrascht)* .. Anneli ... jetz hesch mi aber doch fascht echli verschreckt. Mis Härz het de das gar ned gärn.

**Anneli:** Aber Sepp ... ich weiss scho, was dis Härzli mag verliede. *(setzt sich dann auf seinen Schooss und legt ihm einen Arm um den Hals)* Du Schätzu, weisch au, dass d'Liebi alles heile tuet?

**Sepp:** Nei, das weiss ich ned... s'Rösi het vorig sogar gseit: Liebi sig Sünd.

**Anneli:** Das jscn mer jetz au de Nöischt. Isch ächt s'Rösi ned echli falsch orientiert?

**Sepp:** Das mag scho si ... aber öppis rächt het si halt glich.

**Anneli:** *(ist etwas betroffen)* Sepp! Was söll das heisse ...?

**Sepp:** Das heisst ganz eifach, dass ich drümol z'alt bi für dich.

**Anneli:** Z'Alt ...? Jetz hör aber uf. Du bisch mer no lang lieber, als e sone eitönige, fantasilose, junge Schnuufer.

**Sepp:** Säg Anneli ... hesch du de Fritz eigentlich ganz vergässe ...

**Anneli:** Sitdem dass ich dich könne, isch dä für mich nur no Luft.

**Sepp:** Du weisch doch ganz genau, dass ich do inn en Härzschrift-macher ha.

**Anneli:** Jooo ... ich gschpüres ...de gumpet richtig vor Fröid.

**Sepp:** Und de mini Fähler ... jo ich wet ehnder säge: Laschter!

**Anneli:** S'gröschti Laschter war, wenn keini Fähler hättisch.

**Sepp:** Aber ned grad eso viel. Zum Bieschpel hani die blöd Mode, immer mit dräckige Schuene is Huus ine z'go.

**Anneli:** Das macht doch nüt. Butze isch sowiso mis Hobby.

**Sepp:** Und bim ässe hani au immer öppis z'nörgele.

**Anneli:** Ich choche dir einisch so guet, dass du am liebschte nur no wettisch ässe.

**Sepp:** *(schüttelt den Kopf, abseits)* Es hat e kä Wärt, bi dere chumi niene dure, die isch so verliebt, *(laut)* Und am Morge muessmi d'Sunne brönne, bis ich zum Nascht us mag.

**Anneli:** De simmer jo quitt. Ich bi au en Siebeschlöffler. Ich gseh scho, du und ich passid jo wunderbar zäme. *(gibt ihm einen Kuss)*

**Klemi/Berta:** *(haben Eierkörbli bei sich; sind inzwischen erschienen. Haben den Kuss von Anneli gesehen, machen darab im Hintergrund erboste Gesten. Verstecken sich dann schleichend im Schopf und horchen durch den Türspalt.)*

**Sepp:** *(hat die Beiden wohl erblickt, tut so als nicht)* Und de isch de no öppis, Anneli, öppis woder ganz sicher kei Fröid macht ...

**Anneli:** Mi Liebi zu dir, cha nüt uf dere Wält erschütterere.

**Sepp:** Das Heimetli do, hani chürzlich i de Berta und im Klemi verschriebe. Wenn ich alles gwüsst hat ...

**Anneli:** Sepp ... wäge dem mach der doch keini Sorge. Ich wott jo dich und ned dis Heimetli.

**Sepp:** Aber de hesch jo du gar nüt me, wenn ich einisch schtärbe ...

**Anneli:** Bitte ... red ned vom Schtärbe. Dänk lieber a öppis Schöners. (*gibt ihm einen Kuss*)

**Schang:** (*kommt pfeiffend mit Velo angefahren*) Soso Sepp ... jetz hani di aber uf früscher Tat ertappt.

**Sepp:** Und? Was hesch jetz devo? Isch es dir jetz wöhler?

**Schang:** E sone schteialte Chnutteri, wo scho bald am verwelke isch, bildet sich no i, es Jungs Meitli zum blüie z'bringe. Do muess jo en Chue lache.

**Anneli:** Also, so fünd doch aa mit lache.

**Sepp:** Du verschtosch vo Liebi und Partnerschaft öppe glich viel, wiene Fisch vomene Sandhuufe.

**Schang:** Ha ha ha ...

**Sepp:** Ha no en bessere Vergleich. Du verschtosch devo öppe glich viel wie vom Post verteile. Hesch nämli kei Ahnig.

**Schang:** Aber dass s'Anneli besser zum Fritz passt, als zu dir, das merkti no en Esel.

**Sepp:** Zu dere Tiergattig zellsch di au no.

**Schang:** Und eis isch de ganz sicher: Was du do triebisch, isch sogar en moralische Siiteschprung.

**Anneli:** Sind ihr Briefträger oder Vertreter vo der Heilsarmee?

**Schang:** Hehe .. wo hesch du jetz plötzli dis fräch Muul här?

**Anneli:** Das isch ned fräch. Das isch en Frog. Zuedem pass ich mich de Lüüte aa.

**Sepp:** (*stösst während dem Gespräch von Anneli und Schang den Riegel an der Schopftür vor, so dass Berta und Klemi eingesperrt sind*)

**Schang:** Emm ... do hader no en Charta .... us Spanie ... (*überreicht sie*)

**Anneli:** (*beschaut sie etwas überrascht*) Vom Fritz?

**Schang:** Gsehsch ... dä dänkt öppe no a dich.

**Anneli:** Jo ... und wenn ihr mir die Charta grad brocht hättid, hatti das scho vor sächs Mönnet gwusst.

**Schang:** (*spielt den Ueberraschten*) Vor säch Mönnet?

**Anneli:** E-jo ... do isch de Fritz z'Spanie gsi.

**Sepp:** *(beschaut sich die Karte ebenfalls)* Me sett halt ned Charte schicke, mit halbblutte Meitschine, am Strande des Meeres. Settig heissi Sache tuet öise Schang halt erseht ablieferere, wenn er si lang gnueg aagluengt het. *(nimmt Anneli an der Hand und verschwindet mit ihm im Hintergrund)*

## 2. Szene:

Schang schaut den Beiden kopfschüttelnd nach. Unterdessen kommt Rösi aus dem Haus.

**Schang:** Oeppis eso. Dä isch jo dümmer als polizeilich erlaubt isch ... **Rösi:** Das seisch au nur, will dich de Niid ploged.

**Schang:** *(kehrt sich überrascht um)* Muesch eim eigentlich immer ablose?

**Rösi:** Bisch sälber gschuld. Worum tuesch immer luut danke ...

**Schang:** Hesch eigentlich rächt. Ich sett jo wüsse, dass du en uner-sättlichi Wundernase bisch.

**Rösi:** *(will aufbegehren)*

**Schang:** *(wehrt ab)* Ned ufrege, Rösi, ned ufrege. Ich ha ganz gueti Poscht für dich.

**Rösi:** Gueti Poscht? Vo dir? Dänk öppe wieder en Rächnig!

**Schang:** Scho en Rächnig, aber eini, wo duu chasch kassiere.

**Rösi:** Mach ned s'Chalb mit mer. I bi jetz ned ufgleit dezue.

**Schang:** Guet ... de chumm ich halt wieder, wenn'd ufgleit bisch, *(will gehen)*

**Rösi:** *(ruft ihn zurück)* Schang?! Machs doch ned so spannend ...

**Schang:** *(entnimmt nun aus seiner Brieftasche mit viel Gestik vier Hunderternoten und überreicht sie dem erstaunten Rösi)*

**Rösi:** *(baff)* Vierhundert Franke ...

**Schang:** Vo de Versicherigsgsellschaft ... für s'gschtolnig Welo ... do bitte unterschriebe ....

**Rösi:** *(unterschreibt etwas ungeschickt und wiederholt abermals)* Vierhundert Franke ... aber säg Schang ... wenn das Welo wieder füre chäm ... das de?

**Schang:** De müesstisch du natürli die vierhundert Franke, i de Versicherigsgsellschaft wieder zrugg zahle.

**Rösi:** Hoffentli isch da Schelm eso schlau und lot sich ned lo verwünsche.

**Schang:** *(mit Hinterton)* Hoffentlich lot er sich lo verwütsche, denn tuet en doch s'schlächt Gwüsse nümme ploge.

**Rösi:** Jetzt hani i dir Vierhundert Franke abknöpft und genau glich viel i de Versicherigsgsellschaft. Macht sage und schreibe - Vierhundert Franke Reingwünn. Schang! Du bisch en Liebe. Muesch bemeich en Schmutz ha. *(gibt ihm einen hastigen Kuss und geht dann zufrieden ins Haus. Ruft noch zurück:)* Tschau Schangli ... *(ab)*

**Schang:** *(öffnet Rösi nach ihrem Verschwinden nach)* Tschau Schangli .. blödi Drucke ... Meinsch allwäg, ich sig mit Limonade abtränkt worde. Wenn'd jo nur es chlises bitzeli Hirni hättisch, wurdisch merke, wer dir s'Welo gschtole het.

**Berta/Klemi:** *(poltern in diesem Moment an die verschlossene Schopftüre)* Schang Schang

**Schang:** *(perplex)* Was cheibs ... was machid ihr do in?

**Berta:** Frog ned lang. Mach gschieder uf ....

**Schang:** *(öffnet die Tür)* Chönnd au froh si, dass no zueverlässig Briefträger git. Ich hat jo zwar kei Kompetenz, läbig's Infentar use z'löse.

**Klemi:** Bisch en dumme Plauderi. Heb doch dis Kläff zue!

**Schang:** Isch das jetzt der Dank, dass ich öich zu dere Falle usegloh ha .... was word ächt s'Rösi säge, wens wüsst, das ihr do ine händ welle go chlaue?

**Berta:** Und was würd ächt s'Rösi säge, wens wüsst, dassere du s'Welo gschtole hesch?

**Schang:** Bitte schön ... ich has ned gschtole. Ich has zahlt. Und zwar mit Vierhundert baare Schwizer-Franke.

**Klemi:** Das chasch jo i öpperem agä, wo mee Wasser als Hirni im Chopf het, aber ned i mir ...

**Berta:** Und i mir au ned.

**Schang:** *(sieht, dass er nicht weiter kommt)* Guet. Es bleibt under öis. Ich säge nüt und ihr sägid nüt, verstände!

**Klemi:** Das wird allwäg au s'Beshti si ...

**Schang:** Ned nume s'Beshti, sondern s'einzig Richtegi, du super-schlau  
Tante, *(schwingt sich auf sein Velo und fährt pfeiffend ab)*

**Klemi:** *(schaut ihm nach)* Wie het er ächt das jetzt gmeint?

**Berta:** O lach doch dä. Dä red gar viel, wenn de Tag läng isch. Mich  
inträssiert vo hüt a nur no die Erbschaft. Hesch ghört, was de Sepp gseit  
het?

**Klemi:** Gsehsch .. es isch also doch eso. Wenns au nur bald eso wiit war.

**Berta:** Joo ... es dunkt mi nöime au, är haltis no cheibe lang us. Aber äbe,  
was lang lödelet, lot ned!

**Klemi:** Du, aber vom Gäld het er nüt gseit ... und vo de Läbesversicherig!

**Berta:** Das wird dänk wohl öppe au debi si. Es war jo gschämig, wenn er öis  
das Hudel-Liegeschäftli würd ohni Kapital überlo.

### 3. Szene:

Schramm und Sepp kommen in diesem Moment diskutierend daher.

**Schramm:** Natürli Herr Chratzli, es Teschtamänt cha mer zu jeder Ziit  
ändere, aber worum ....

**Sepp:** ... jo wüsseder Herr Schramm. Es het sich ebe ganz en nöii Situation  
ergäh. Ich wirde bedrängt. *(Berta und Klemi verfolgen diese Szene  
gespannt.)*

**Schramm:** Bedrängt?

**Sepp:** Joo .. bedrängt... und zwar vonere Frau.

**Schramm:** Sie meinid: Es wot Eini Gäld vo ihne?

**Sepp:** Ned nur Eini ... *(mit Hinterton, indem er auf seine Schwestern schaut)* Aber  
was no schlimmer isch, es wot mi öpper hürote!

**Schramm:** Wer?

**Sepp:** Sicher e kei Maal

**Schramm:** Das isch doch gar kei schlächti Idee. Au es alts Päärli cha ufgo i  
de Liebi.

**Sepp:** Scho, aber die Dame isch drum drümol jünger als ich.

**Schramm:** Umso besser. Sie sind jo diräkt en Glückspilz. Ich cha sie nur  
beniide ....

**Sepp:** Do git's sicher nüt z'beniide. Wüsseder ... ich ha drum en Härzschriftmacher do inne. Und uf settig Apperät isch de öppe gar ned hundertprozäntig Verlass. (*Klemi und Berta nicken eifrig*)

**Schramm:** Das isch natürlich en andere Fall!

**Sepp:** Ebe, gsehnd er. Ich wot doch das Meitli ned unglücklich mache! Eis-zwöi-drü wärid vier-füf-sächs Chind do, und de? Wenn ich plötzlich schtorb ...?

**Klemi:** Nei Sepp ... mach au das ned. Dänk au a die arme Chind!

**Sepp:** (*mustert die Beiden mit schrägem Blick*) Merkid ihr eigentlich ned, dass ich mit em Herr Notar Schramm ganz en persönli Aglägeheit z'bespräche ha?

**Berta:** Was Erbsache sind, got öis dänk au öppis aa.

**Sepp:** Aber erseht, wenn ich underem Bode bi und ned voräne. Worum sind er eigentlich do?

**Klemi:** Eier hättemer gärn gha.

**Sepp:** Ihr händ jo au Hühner!

**Berta:** Scho, aber mir sette drum dere ha zum underlegge.

**Klemi:** Weisch, es Hueh isch gluxig. Und öise Güggu isch vor vierzäh Tage gschtorbe.

**Berta:** Jojo ... d'Hühner sind jetz no ganz truurig.

**Sepp:** (*ruft Richtung Haus*) Rösi! .... Rösi!!!

**Rösi:** (*öffnet das Fenster*) Was hesch z'plaare? Meinsch ich seg taub?

**Sepp:** Chumm gschwind! Es wot öpper Eier ...

**Rösi:** Immer ich. Hättisch ämel au de Ziit! (*schliesst unhöflich das Fenster und kommt störrisch heraus*) Müend halt i de alte Hühner öppe einisch de Grind abhaue, wens nümme legge. (*Rösi geht Richtung Hühnerstall, die Beiden hintendrein*)

**Schramm:** (*schaut ihnen nach*) Originelli Lüt. Ich muess säge, sehr originell.

**Sepp:** Jojo, uf die Originalität muess i halt jetz de leider verzichte!

**Schramm:** Was sell das heisse?

**Sepp:** Ich gone furt. Uf Italie oder uf Spanie ... oder sogar uf Japan!

**Schramm:** Was ihr ned sägid. Aber muess das wörkli si?

**Sepp:** Joo, es muess si, suscht chumm ich vo dem Meitli ned los. Das het de Naare gfrässe a mir. (*wichtig*) Ich bi halt eifach der geboreni Fraueheld.

**Schramm:** D'Fraue luege ebe viel z'fescht uf Uesserlicheite.

**Sepp:** Ich ha nüttrli au no inneri Quaiitäte.

**Schramm:** Ich ha denn öppe ned si gmeint. Sie sind natürli en Mönsch mit Usschtrahlig, Intelligänz und Kapital.

**Sepp:** Ebe, das isches jo grad. Drumm hennds jo au grad vier Fraue uf mich abseh.

**Schramm:** (*erstaunt*) Vier Fraue??!

**Sepp:** E jo, s'Anneli uf mi Usschtrahlig ... s'Rösi uf mi Intelligänz ... und mini zwoo Schwöschtere uf mis Kapital.

**Schramm:** Das cha jo ned guet usecho. Vier Fraue und ei Maa.

**Sepp:** Wie hemmers jetz? Gömmer das Gschäft ine go erledige?

**Schramm:** Ich glaube, säb isch scho de besser Ort. (*gehen ins Haus*)

#### 4. Szene:

Anneli kommt traurig des Weges.

**Anneli:** Worum isch är ächt so plötzlic vo mir gange? (*schaut zum, Haus*) Aer wird mi doch sicher ned welle im Stich loh. (*schaut umher und ruft*) Sepp ... Sepp ... Sepp ....?

**Fritz:** (*erscheint aus dem Hintergrund, hat Malerutensilien bei sich. Schaut wie benommen auf Anneli*)

**Anneli:** Was isch? Worum luegsch mi so aa?

**Fritz:** Anneli, was isch eigentlich i dich ine gfare? Ich könne dich gar nümme.

**Anneli:** Hättisch uf mich glost. Hättisch dich ine normale Mönsch verwandelt. Ich wot en Maa, woni cha Stolz druf ha. Eine miteme Bruef und ned nur miteme Hobbi. Oeppe Eine wie de Sepp! (*macht rechtsumkehrt und geht entschlossen ab*)

**Fritz:** (*sinnend*) En normale Mönsch ... es git doch nüt langwiligers, als en normale Mönsch. (*beginnt zu malen*)

**Rösi/Berta/Klemi:** (*kommen vom Hühnerstall, beachten Fritz nicht*)

**Klemi:** Aber gäll Rösi ... was di Bueb, de Fritz anbetrifft ...

**Rösi:** (*mit Hinterton*) Was isch mit mim Bueb ...?

**Klemi:** Ich meine, ebe jo .. de Sepp isch doch öppe ned de Vater ....

**Rösi:** (*bestimmt*) Neil De Sepp isch ned de Vater. D'Eier choschte genau siebe Franke.

**Berta:** *(erstaunt)* Was? E so viel?

**Rösi:** Zum Underlegge händs scho immer einisch me koschtet.

**Berta:** *(stellt das Eierkörbchen auf den Tisch um zu bezahlen, sieht dann den malenden Fritz; zeigt auf ihn)* Det! De Moolibueb .... Chumm Klemi, mir gönd. Da Sürmu magi nüm aaluege. Da Lang-hoordaggu, da blödil *(eilen davon, vergessen ihr Eierkörbchen)*

**Rösi:** Die händ jetz plötzli prässant übercho. *(zu Fritz)* Dass jungi Maitli Angscht händ voder, hani gwüsst, aber dass'd no alti Fraue chasch vertriebe, isch mer de Nöischt.

**Fritz:** Nimm du mich nur hoch, wenn's der Fröid macht. Mir isch sowieso afig alles glich, *(malt weiter)*

**Rösi:** *(eindringlich)* Los Fritz! Du hesch kei Chraft und kei Saft. Das Moole bringt doch nüt. E junge Burscht, gsund und starch. Schändi.

**Fritz:** Was setti de mache?

**Rösi:** Inere rächte Arbet muesch noche. Das macht imene Meitli lidruck. Und es bitzli Pfleg war au kei Luxus für dich. Lueg einisch i Schpiegel .. du hesch jo bloss no Mönscheähnlichkeit. Kei Wunder, dass dich s'Anneli ned wotl

**Fritz:** Muetter ... bitte ... lach mi in Rueh ...

**Rösi:** Vom Seppu chasch öppis leere. Dä verschtot sis Handwärk.

**Fritz:** Was du ned seisch. Dä macht jo grad gar nüt me. Nid emol me sini zwöi Chueli het er möge bsorge, suscht hätter si dank ned verchauft....

**Rösi:** Defür chunnt er i der Liebi drus und das isch scho viel, für ne alte, hätzchranke Maa.

**Fritz:** *(nimmt seine Sachen, geht ohne ein weiteres Wort ins Haus)*

**Rösi:** Jänu .. wemm ned z'rote isch, isch ned z'hälfe. *(ab ins Haus)*

## 5. Szene:

Schang kommt mit seinem Velo angefahren. Zusätzlich das neue Velo von Rösi.

**Schang:** So Röseli ... jetz hesch de die Goppel wieder z'rugg. Und ich mini 400 Franke au. *(stellt die beiden Velos irgendwo ab)* Es goht halt ebe nüt überne ehrliche Schelm, *(will zur Haustür gehen sieht dann aber das vergessene Eierkörbli)* Lue do .. eigentlich goht's mi jo nüt aa, aber das Chröbli hani scho neume gseh. Ebe jo ... jetz chunnt's mer z'Sinn. Das gehört doch dene zwee Rätschtante. *(schaut sich um, langt dann ins Körbli, nimmt ein Ei heraus und beschaut es)* Ned schlächt, s'macht mi grad aa. *(nimmt sein Sackmesser, macht die Löcher ins Ei und trinkt es aus)* Mmmh,

das hilft im Schang wieder uf d'Bei. *(trinkt dann noch sechs bis acht weitere Eier aus und legt sie dann fein säuberlich ins Körbchen. Hört dann, dass jemand kommt)* Oha! Es chunnt meini öpperl *(nimmt die restlichen Eier noch schnell aus dem Körbchen und legt sie in seine Briefträgertasche. Danach versteckt er sich hinter irgend etwas.)*

**Klemi/Berta:** *(erscheinen um die vergessenen Eier zu holen)*

**Berta:** Do sind's jo! *(nimmt das Eierkörbchen an sich)* Wer kei Sinn het, het Bei. Das het öisi Muetter sälig scho immer gseit.

**Klemi:** Und ich säge dir: Es duuret nümme lang und de tüend öis d'Bei nümme weh, für do äne z'lauffe. De hockid nämlich mir uf dem Heimetli.

**Berta:** Meinsen? Mich dunkts afig bald, de Sepp wärdi all Tag jünger!

**Klemi:** Chasch danke, dä rüerts zu de Schuene us, ob's Johr ume isch. *(Beide ab)*

**Schang:** *(kommt wieder schleichend hervor)* Do vernimmt mer jo allerhand. Die wänd jo de Sepp erbe aso läbig ... jänu, i mir cha das jo gliieh sii. Ich ha jetz mitem Rösi es Gschäft z'erledige. *(Geht zum Velo und klingelt bis Rösi heraus kommt)*

**Rösi:** *(kommt aus dem Haus)* Mach au ned e sone Krach! Was dänkt au de Herr Notar Schramm ...

**Sepp:** Isch dä bi euch im Huus? Jä, macht de Sepp sis Teschtamänt?

**Rösi:** Es gseht eso us. Hoffentlich blibt für mich de au no öppis übrig. Schliesslich hanem jo mängs Johr gnue de Dräck gmacht.

**Schang:** Du hasch jo hüt diräkt en Glückstag. *(zeigt zum Velo)* Lue do, was ich dir brocht ha...

**Rösi:** *(erstaunt)* Mis Welo!

**Schang:** Jo ... dis Welo. Gsehsch, was de Schang ned alles tuet für dich.

**Rösi:** Wo hesch es gfunde?

**Schang:** Im Ränggbachdobu unde. Under Läbesgfohr hanis müesse ufehole.

**Rösi:** *(beschaut sich das Velo)* Es gseht aber ned grad eso us, wie wänns im Dobel unde gläge war. *(mit Hinterton)*

**Schang:** *(schlagfertig)* Du hesch ebe Glück gha. Dis Welo isch diräkt ufne grosse Holdereschtruch abegheit.

**Rösi:** jetz setti dänk das i de Versicherig brichte. Das Gäld wennds dänk i dem Fall wieder z'rugg.

**Schang:** Wenn der cha en Gfalle tue, mach ich das scho i d'Ornig!

**Rösi:** Du zeigsch di jetz au plötzlich vo de guete Site. Es chunnt mer grad vor wie wens früecher war.

**Schang:** Jo weisch .. ich labe halt nochem Grundsatz: Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.

**Rösi:** Wennd immer noch dere Tugend gläbt hättisch, wer weiss, wäre mer vielleicht glich es Paar worde.

**Schang:** Rösi, vergiss doch die alte Sache äntlich. Es isch jo scho lang Gras drüber gwachse.

**Rösi:** Ebe isches ... leider ....

**Schang:** Jo leider ... aber weisch Rösli ... öppis isch mer halt glich no blube.

**Rösi:** Was?

**Schang:** Süessi Erinnerungige ....

**Rösi:** Und i mir suuril Also, wäg de Versicherig: Wenn du i mir die Schriiberei wotsch abnäh, hani nüt degäge.

**Schang:** Garn Rösli, gärn. De chasch die vierhundert Franke grad i mir gäh. Ich tuesi de scho wipers leite. Und vergiss dä Finderlohn ned. Es sind 10 %.

**Rösi:** Was? Das au no? (*studiert*) Jä nu, du hesch mer ja s'Welo zahlt, de spielt's ned so en Rolle. I will der's grad go hole. Hock en Momänt ab. (*ab ins Haus*)

**Schang:** (*reibt sich die Hände vor Freude*) Hähä! Das klappet wieder einisch prima. Und erseht no e chline Zuestupf für mich. Mi Vatter het ame ned vergäbe gseit: Schang! Schtell dich immer echli tümmer wede das bisch, de chunnsch immer guet dur d'Wält. Und dä hets jo müesse wüsse, är isch nämmlig ned de Hellseht gsie.

**Rösi:** (*kommt mit dem Geld heraus*) Do, nimms! Isch eigentlich glich schad um das Gäld ... ich häts scho z'bruche gwüsst.

**Schang:** (*steckt es ein*) Tue di tröschte, Rösi. Ich chas jo au ned bhalte.

**Rösi:** Aber du bringsches doch sicher a s'rächt Ort, oder?

**Schang:** (*ironisch*) Aber sicher Rösli, es chunnt scho as rächt Ort he.

**Sepp/Schramm:** (*kommen diskutierend aus dem Haus*)

**Schramm:** Guet Herr Chratzli. De verbliebe mer so. Sie tüend mir eifach ihre Ufenthaltort mitteile, und de tuen ich ihne das Vermächtnis im Doppel zueschtelle. (*reicht Sepp die Hand*) Herr Chratzli! Ich wünsche ihne alles Gueti, Gsundheit und en schöni Reis.

**Sepp:** Adiö Herr Schramm. Und beschte Dank für ihri Bemüehige.

**Schramm:** Der Dank isch ganz minersits. Uf Wiederluege! (*ab*)

**Schang:** *(und Rösi verneigen sich ebenfalls)*

**Rösi:** Seppu, was sell das heisse ... e schöni Reis?

**Sepp:** Das sell heisse, dass ich fürt gone.

**Rösi/Schang:** *(voller Erstaunen)* Furt! ... Wohi?

**Sepp:** Japan eifach.

**Rösi:** Worum eifach?

**Schang:** Und worum usgrächnet Japan?

**Sepp:** Uf Japan beni cho, weli uf die Schlitzzöigli scho lang es Aug gha ha. Wenn ame die Japanerinne do inne i d'Ferie chömmid, tüend si mi immer eso lieb aalächle.

**Rösi:** O du alte Glüschtelers!

**Sepp:** *(zu Rösi)* Die machid ned immer sone Grind wie du.

**Rösi:** Dankeschön! E so wien ich agluegt wurde, e so lueg ich z'ruggl Aber säg jetz: Worum Japan eifach?

**Sepp:** Wäg em Anneli. Es isch für öis beidi besser, wemmer enand nümme gsehnd.

**Rösi:** Dass du das äntlich igsehst.

**Schang:** Bisch doch nochli gschyder, weder dass i gmeint ha.

**Sepp:** Dass ich gschyd bi, gseht mer uf hundert Meter, aber bi der weiss mers ned emol dra-zue.

**Schang:** Worum? Bisch churzichtig?

**Rösi:** Seppu, was passiert de mit em Fritz und mir?

**Sepp:** Nume kei Angscht. E isch alles teschtamäntarisch greglet. Vor-löifig chönnd ihr natürlich no do bliebe. Ich bi doch kei Unmönsch.

**Rösi:** Nei, das bisch eigentlich nie gsie. Nur echli en Knipperer. *(geizig)*

**Sepp:** Und jetz chasch mer hälfe packe. Morn am Morge reisi ab.

**Schang:** Das muess i bemeich grad i de Lüüte go säge.

**Sepp:** fsjüt gosch go säge! E keis Wort! Und im Anneli au ned! Verstände! *(drohend)* Susch hesch innerhalb vonere Wuche es Staatsbegräbnis, *(lässt den erstaunten Schang stehen und geht ins Haus)*

**Schang:** *(ihm nachschauend)* Ich glaube, dä miechs no.

**Rösi:** Do chasch sicher si. Die letscht Wuche het er sogar de Pappe-gei z'tod gschlage, nur will er z'viel gredt het.

**Schang:** *(erstaunt)* Mach ned s'Chalb mit mer.

**Rösi:** S'isch halt glich schad umne. Jetz han ich de gar niemmer meh.

**Schang:** Und ich? Bin ich de niemer? Ich cha der doch au echli Gsellschaft leichte. *(legt sachte die Hand auf Rösi's Achsel. In dieser Stellung schliesst langsam der Vorhang.)*

### III. AKT

#### 1. Szene:

Es ist etwa sechs Wochen später, an einem Waschtage auf dem Lande, wie er früher noch üblich war. Auf dem Vorplatz sind hölzerne Waschstände und Blechzuber aufgestellt. Die drei Frauen sind in dieser Szene als Waschweiber gekleidet. Im Hintergrund ist Fritz mit malen beschäftigt. In dieser Eröffnung kann ohne weiteres eine Dreingabe eingeflochten werden. Z.B. Gesang, Reigen oder passendes Musikstück.

**Klemi:** Jetz isches de bald sachs Wuche här, sitdem de Sepp fürt isch und är het no keis einzigs Läbeszeiche vo sich gä.

**Berta:** Vielleicht isch er halt scho gschorbe.

**Klemi:** wenn's eso war, hätti er das öis doch gschriebe.

**Berta:** Das chan er doch ned, wenn er gschorbe isch.

**Klemi:** Jcn meine jo ned är, aber öpper ander.

**Rösi:** Was hennder au? Er het jo gschriebe.

**Klemi/Berta:** (*erstaunt*) I wemmm??

**Rösi:** I mir.

**Klemi/Berta:** I dir .... ?

**Berta:** Aber är isch doch mit öis verwant, und ned mit dir!

**Klemi:** Jä, was het er de gschriebe?

**Rösi:** (*trocken*) Aer sig nonig gschorbe. Im Gägeteil, es göi em all Tag besser.

**Berta:** (*zu Klemi*) Dä Löli .. das chan er öis doch ned atue!

**Rösi:** Unter anderem het er no welle wüsse, ob de Fritz immer no so bockbeinig sig gägenüber vom Anneli .. ich hanem do Bricht gä, was ar für ne Dummheit gmacht heig. Dass do nüt me z'mache sig. Bedi zäme heigid halt en Setzgrind. Jetz erseht rächt!

**Klemi:** Jä-nu .. Si hätte jo einewäg ned zäme passed. De Fritz miech jo bimeich no die chline Chind z'fürchte.

**Rösi:** (*schaut darauf Klemi böse an. Geht ganz nah an sie heran und fragt gefährlich*) Wer miech die chline Chind z'fürchte?

**Klemi:** (*ängstlich*) Ich ha welle säge ... jo .. ebe ...

**Rösi:** Mi Bueb macht keini chline Chind z'fürchte. Merk der das!

**Klemi:** Aber d'Meidschi ...

**Rösi:** *(noch böser)* Weisch was sett mer dich? Heiss bade.*(gibt darauf Klemi einen Stoss, so dass diese rücklings in einen leeren Waschzuber fällt. Rösi geht ab ins Haus)*

**Klemi:** *(zappelt im Waschzuber)*

**Berta:** *(will ihr aus dem Zuber helfen, was ihr aber nicht gelingt)*

**Fritz:** *(versucht im Hintergrund, diese Szene zeichnerisch festzuhalten)*

## 2. Szene:

Schang kommt in diesem Moment mit dem Fahrrad gefahren.

**Schang:** *(erstaunt)* Was cheibs ... gsehn ich ned rächt ... chömme dir öppe die dere Gabriole z'Sinn?

**Klemi:** Hilf mer du gschider use! *(streckt ihm die Hand hin)*

**Schang:** Nur ned hetze. Zerschter wetti gärn wüsse, wie du eigentlich do ine cho bisch. Nochäne seisch mers jo doch nümme!

**Klemi:** *(zeigt zum Haus)* Frog die det in! Die nimm ich vor Gricht, die unzivilisierti Häx!

**Schang:** Nur ned ufrege. Das tuet i de Närfe ned guet. Chumm! Streck mer s'Pfötli äne! *(Klemi gibt ihm die Hand)*

**Klemi:** *(kaum draussen, beginnt sie wieder zu wettern, geht mit erhobenen Fäusten Richtung Haus)* Das muesch mer büesse, das hasch i keiner Totne z'leid do ... du Häx!

**Rösi:** *(kommt zornig aus dem Haus. Geht entschlossen auf Klemi zu)* Wie seisch du i mir? Säg das no einisch, du alti Chlapperschlange, du himmeltruurige Bäse! *(wollen aufeinander los)*

**Schang:** *(tritt dazwischen)* Halt-halt-halt! Nume ned so heftig. Mir sind de do ned am Wiiberschwinget!

**Rösi:** *(ergreift die Wäsche und wirft sie wütend Klemi und Berta an den Kopf)* Gönd doch öiche Bagasch hei go wasche, Lumpepacklü

**Schang:** Momänt, momänt! Ich ha no Poscht. Jedi vo öich überchunnt es Briefli vom Schang. *(überreicht jeder einen adressierten Brief. Geht darauf zu Fritz und sagt:)* Und du hesch au eine ...

**Klemi/Berta/Rösi:** *(öffnen allesamt den Brief. Dessen Inhalt sie fesselt. Fritz entfernt sich leise lesend in den Hintergrund)*

**Klemi:** De Sepp ...

**Berta:** De Sepp ...

**Rösi:** De Seppu ...

**Klemi/Berta/Rösi:** *(sprechen wie im Chor)* De Sepp isch gschorbe!